gangene Abhandlungen, welche im Journal zum Abdruck gelangen werden. Hierauf berichtet derselbe über Dr. Anton Fritsch's „Vögel Europas" und legt das XI. und XII. Heft, mit 8 Tafeln Abbildungen in Folio zur Ansicht vor. Das Werk wird mit dem XVI. Hefte in den Abbildungen vollendet sein und wird der Text in Bälde gleichfalls erscheinen. Prospecte des Werkes werden zur Weiterverbreitung vertheilt.

Herr Blümel macht in Bezug auf die irreguläre Färbung der männlichen Kampfhähne, *Tringa pugnax*, die Mittheilung, dass ein solcher, von ihm 4 Jahre gehaltener Vogel bei jeder Mauser wieder ein gleichfarbig gezeichnetes Kleid erhalten habe.

Auf Anregung des Herrn v. Assel findet eine eingehendere Besprechung statt über künstliche Hühnerzucht im Grossen, in gemeinnütziger Beziehung, an der sich besonders Herr Brehm betheiligt und als Haupthinderniss eines günstigen Erfolges die nach dem künstlichen Ausbrüten fehlende Mutterwärme bezeichnet.

Herr Brehm erstattet Bericht über die von ihm in Holland, Belgien und Frankreich kürzlich besuchten zoologischen Gärten.

Eine von Herrn v. Pelzeln in Gesellschaftsangelegenheiten eingegangene Zuschrift gelangt zur Kenntniss der Vorstandsmitglieder.

J. Cabanis, Secr.

Protokoll der IX. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 7. December 1868.

Anwesend die Herren: Russ, Reichenow, Golz, Cabanis, Bolle, v. Assel und als Gast Herr Helm.

Vorsitzender: Herr Cabanis.

Der Vorsitzende vertheilt den Prospectus des demnächst in Lieferungen erscheinenden Werkes des rühmlichst bekannten Reisenden in N. O.-Afrika, Herrn Th. v. Heuglin über „Ornithologie Nordost-Afrikas etc." Der Prospect wird einem Hefte des Journals beigegeben werden.

Herr Russ theilt mit, dass er die Beobachtungen und Resultate seiner Züchtungen exotischer Vögel in Buchform herausgeben werde.

Es folgen zwanglose Unterredungen über mannichfache ornithologische Gegenstände bis zum Schlusse der Sitzung.

J. Cabanis, Secr.

Einladung
an sämmtliche Ornithologen, sowie an alle Liebhaber und Freunde der Vögel
zum
Beitritt der „Deutschen ornithologischen Gesellschaft" zu Berlin.

Unser Aufruf zur Gründung einer Gesellschaft, welche bezweckt, die Kunde der Vögel nach allen Richtungen zu fördern, hat lebhafte Zustimmung gefunden. Der „Deutschen ornithologischen Gesellschaft" zu Berlin sind in dem ersten Jahre ihres Bestehens nicht allein fast alle namhaften Ornithologen des gesammten Deutschlands, sondern auch Liebhaber und Freunde der Vogelkunde des In- und Auslandes beigetreten, und das Vereinsleben darf deshalb schon gegenwärtig als ein sehr reges bezeichnet werden. Allein noch ist das den Gründern vorschwebende Ziel nicht erreicht worden. Unser Verein bezweckt „Förderung der Kunde der Vögel nach **allen** Richtungen", will sich also keineswegs auf die Ornithologen im engeren Sinne des Wortes und auf die sogenannte strenge Wissenschaft beschränken, sondern seine Grenzen so weit als irgend möglich ausdehnen; denn das allgemeine Wissen verlangt, Theil zu haben an der Wissenschaft selber. Deshalb laden wir neben den Fachgelehrten aller Länder noch insbesondere die Liebhaber und Freunde der Vögel von Neuem zur Theilnehmerschaft unseres Vereines und zur Unterstützung seiner Bestrebungen ein, in der berechtigten Hoffnung, hierdurch unserem Ziele näher zu kommen. Je grösser die Anzahl unserer Mitglieder, je mehr wird die Vogelkunde gefördert werden, je eher wird es möglich sein, auf weitere Kreise anregend zu wirken.

In nachstehendem Statut sind die Grundzüge entwickelt, welche zur allseitigen Förderung der Sache, sowie zur Vermeidung einer einseitigen Richtung oder persönlichen Willkür Einzelner nothwendig erscheinen mussten. Wir machen nur noch insbesondere aufmerksam auf §. 9 dieser Satzungen, aus welchem hervorgeht, dass die Gesellschaft ihren Mitgliedern für den zu zahlenden Jahresbeitrag das gleichwerthige „Journal für Ornithologie", unser Organ und die einzige, derzeit bestehende deutsche Fachzeitschrift frei übermittelt, die verhältnissmässige Höhe des Beitrags also schon hierdurch vollkommen ausgeglichen wird, ganz abgesehen davon, dass der Beitritt zur Gesellschaft allen Denjenigen Genugthuung sein dürfte, welchen die Vogelwelt am Herzen liegt und die ihre Liebe zur Sache der Ornithologie auch zu bekunden gewillt sind durch Bethätigung an den Zwecken unserer Gemeinschaft.